

Dr. Steffen Wawra

Universitätsbibliothek Passau,

Corresponding Member of Standing Committee for Knowledge Management (KM)

Reisebericht zu World Library and Information Congress, 83rd IFLA General Conference and Assembly, 19–25 August 2017, Wrocław, Polen

Die polnischen Gastgeber haben es vermocht, eine sehr gut organisierte und zugleich auch eine sehr freundliche und auf regen Austausch bedachte Konferenzatmosphäre zu schaffen. Dafür gebührt den Kolleginnen und Kollegen unseres Nachbarlandes Dank und gebührende Anerkennung!

Als Corresponding Member des Standing Committee for Knowledge Management (KM) nahm ich aktiv an folgenden Veranstaltungen teil:

In der von Xuemao Wang (University of Cincinnati, United States, Dean and University Librarian at the University of Cincinnati), als einem Mitglied des Standing Committee for Knowledge Management (KM) geleiteten Session 082 - "The Global Digital Humanities and Digital Scholarship Best Practices - What is the Role of IFLA and the DH/DS SIG: Lightning Talks and Interactive Conversations" - Digital Humanities/Digital Scholarships SIG" – ging es um das offizielle Kick-Off-Meeting der neu gegründeten Digital Humanities/Digital Scholarship Special Interest Group. Dieses Format ist ein IFLA-typisches und ein sehr bewährtes Format: bevor ein neue Sektion oder ein neues Standing Committee ins Leben gerufen wird, entstehen solche „Special Interest Groups“ – mitunter hat diese Form auch einen längeren Bestand. Sie dienen dazu, "to discover the IFLA community's newest international platform for collaboration, open discussion and the assessment and adoption of innovative new approaches, as well as best practices for advancing Digital Scholarship."

In dieser Eröffnungsveranstaltung wurden sog. "lightning talks" gehalten, in der Vortragende aus 4 Kontinenten (Africa, Asia, Europe and North America) die Frage beantworteten, wie Bibliotheken auch im wissenschaftlichen Ecosystems des 21. Jahrhunderts eine vitale Rolle spielen können. Der Bereich der Digital Humanities wird hier eine überragende Stellung einnehmen – die Art und Weise, in der Forscher künftig Fragen wie Wissensdarstellung- und Präsentation, Produktion und Analyse, Publizieren und Verteilung, Langzeitverfügbarkeit von Wissen angehen werden mit der maßgeblichen Unterstützung durch von Bibliotheken aufzubauenden Informationsinfrastrukturen – wird sehr deutlich die Zukunft wissenschaftlicher Bibliotheken beeinflussen. Jedoch nicht nur den Bibliothekstyp „wissenschaftliche Bibliothek“: die digitalen Innovationen begründen und fordern von allen Bibliothekstypen (academic, public, school, special), sich diesen Herausforderungen zu stellen.

Welche Ergebnisse brachte dieses Kick-off-Meeting?

In der von Xuemao Wang moderierten Session skizzierte Edwin Qobose, Direktor der Botswana University Library und IFLA Secretary of the Reference and Information Services Section (RISS), die Notwendigkeit eines kooperativen Ansatzes – nicht eine Bibliothek allein könne diesen neuen Ansatz verwirklichen. Er führte zudem aus, dass dieser neue Ansatz nicht spurlos an der Planung von Library Buildings and Equipment vorüber gehen wird: hier sind große Anstrengungen zu unternehmen, um diese Neuausrichtung auch sichtbar zu machen.

Sophie Vandepontseele, Université catholique de Louvain (Belgium) und Directorin of the Directorate of Contemporary Collections at the Royal Library of Belgium bekräftigte die Notwendigkeit, sich in kooperativen Strukturen sehr genau darüber auszutauschen, wie die Entwicklung und die Sicherung des Zugriffs auf aktuelle Sammlungen erfolgen kann – vor allem im Hinblick auf juristische Implikationen der Speicherung von digitalen Publikationen.

Zheng (John) Wang arbeitet als Associate University Librarian for Digital Access, Resources, and Information Technology at the University of Notre Dame. Er entwickelte einen hochinteressanten Ansatzpunkt: gehen wissenschaftliche Bibliotheken – die deutschen eingeschlossen – doch gegenwärtig davon aus, dass es zukünftig digitale und analoge Services geben wird, die zudem auch noch durch virtuelle Netzwerke (etwa zwischen dem Bereich Forschungsförderung in den Universitäten und den Bibliotheken) angereichert werden – geht Zheng Wang den Weg, „to integrate library online and offline services seamlessly for users.“ So sieht man diese Entwicklung auch in der baulichen Ausprägung eines „realen“ Digital Humanities Center als einen Bereich im öffentlichen Kernbereich der Bibliothek der University of Notre Dame, in dem sowohl Beratung als auch hochmoderne Technik für Digitalisierung und Bearbeitung angeboten wird. Dieser Aspekt ist in deutschen wissenschaftlichen Bibliotheken unbedingt zu diskutieren und zu beachten.

Eine weitere Veranstaltung, an der ich aktiv mitwirkte, war die Session 200, Knowledge Cafe: New Librarians for New Times: Continuous Learning to Become Change Agents in a Changing World - Knowledge Management, Continuing Professional Development and Workplace Learning and Library and Research Services for Parliaments.“

Auch in diesem Jahr gestalteten diese drei Standing Committees ein Knowledge Café gemeinsam.

Fokus des diesjährigen KC bestand in der Diskussion der sich verändernden Rolle von Bibliothekaren in einer sich immer wieder verändernden Informationswelt.



Das Werkzeug “Knowledge Café“ bietet als Tool des personalisierten Wissensmanagements die Möglichkeit der offenen, kreativen Konversation mit dem Ziel, ein besseres gemeinsames Verständnis sowie erste Lösungsansätze zu einer bestimmten Frage- oder Problemstellung zu entwickeln. Knowledge Cafés eignen sich grundsätzlich für die Entwicklung von Inputs zu einem bestimmten Thema, zum Knowledge Sharing und zur Anregung innovativen Denkens in der Gruppe.

Die Veranstaltung war wiederum sehr gut besucht – und zeigt sehr deutlich das Desiderat nach wirklich interaktiven Formaten innerhalb der IFLA General Conferences. Die jeweiligen Moderatoren fungierten als Impulsgeber und gaben an den jeweiligen Tischen kurze Impulsreferate. An 12 Tischen wurden 12 Themen behandelt:

1. Crowdsourcing for Library Decision Making: How to Encourage Diverse Thoughts and Ideas
2. Focusing on the Critical, not the Urgent: Practices and Tips
3. Building Leadership Skills for Individuals and Teams
4. Keeping up with our Changing World: Intelligence Gathering Strategies
5. Developing an Innovative Library Culture in the Workplace
6. Competencies for Future Success: Libraries and Librarians
7. What to Expect from New Grads
8. Change Management Techniques: Communication and Leadership
9. Staff Continuous Learning: Practices and Techniques
10. Librarians as Mentors and Coaches: Supporting Education, Research and Well-Informed Decision-Making
11. Stimulating Collaboration and Social Interaction: Best Uses of Library Spaces
12. New Skills for New Roles: Integrating a Wider Range of Public and Commercial Services in Library Offerings.



Als einziges Manko dieser Veranstaltung ist die zu kurz bemessene Zeit zu nennen, die den Diskutanten zur Verfügung stand. Die Dauer von 1 Stunde (!) war lediglich dafür zu nutzen, dass alle Teilnehmer jeweils 25 min an zwei Themen an den von ihnen gewählten Thementischen teilnehmen konnten – leider war es auch nicht möglich, eine kurze Synthese am Ende der Veranstaltung für jeden Themenkreis zu geben. Der Verfasser kann aus der eigenen Organisation von Veranstaltungen im Format Knowledge Café berichten, dass gerade diese Synthesen von den Teilnehmern sehr gewünscht werden und sich auch als sehr wertvoll erweisen im Sinne einer wirklichen „Mitnahme“ von Erkenntnissen und Ideen...aber leider ist der Faktor „Zeit“ – also die Vergabe von Kongress-Zeit bei den IFLA General Conferences – der teuerste und knappste Rohstoff, der hier zur Verfügung steht....

Die dritte Veranstaltung, über die ich in diesem Bericht informieren möchte, bestand in der Session 230: “How Does Knowledge Management Inform Change Agency? - Knowledge Management (SI)” – die Open Session des Standing Committee of Knowledge Management.

Die Session fokuzierte sich auf die Rolle des “knowledge managers and information professionals in organizational change management” und auf verschiedene Konzeptionen, in denen diese Abbildung verfolgt werden kann.

Als Keynote Speaker fungierte Andreas Degkwitz (Humboldt University, Germany). In seinem Beitrag: „Future Knowledge Management - the Library as a Virtual Makerspace“ beschrieb er den Veränderungsprozess, den das Internet und die neuen digitalen Medien innerhalb des traditionellen Geschäftsmodells von wissenschaftlichen Bibliotheken ausgelöst haben – und sie zu neuen Formen der Bereitstellung von Information befähigen und zwingen – auch indem sie neue Formen der Kollaboration zwischen Bibliotheken und Bibliothekern und ihren Nutzern eingehen. Es geht nun darum, die neuen organisatorischen und technischen Anforderungen für ein Geschäftsmodell der Bibliothek der Zukunft, basierend auf dem Potential, welches das Internet und die neuen Medien freisetzt, zu definieren. Die Bibliothek der Zukunft wird interaktiv und multi-user-zentriert sein.

Im zweiten Beitrag der Open Session befasste sich **Ritva Nyberg (Vantaa City Library, Finland) mit dem Thema „Lean Knowledge Management at Vantaa City Library“.**

„Lean“ zu werden, bedeutet die Elimination all dessen, was der Schaffung von Werten entgegensteht. Obwohl „Lean Thinking“ eine sehr erfolgreiche Management Philosophie darstellt, sowohl in der Geschäftswelt als auch im öffentlichen Sektor, gibt es nur einige Bibliotheken, die sich diesem Konzept verschrieben haben. Vantaa City Library stellt eine ihnen dar.

Kein „lean“ kann jedoch ohne klare Strategie bestehen: die Strategie der Vantaa City Library besteht in der Förderung von „multi-literacy skills“, die sie als ihr „end product“ bezeichnen. Die kontinuierliche Entwicklung dieses Prozesses ist die Grundlage einer „Neuen Bibliothek“, die sich durch die Abwesenheit all dessen auszeichnet, was ihrer klaren Nutzerzentrierung entgegensteht. Eine ihrer erfolgreichsten Innovationen ist die mit einer finnischen ICT-company entwickelten App „Pocket Library“: Via dieser App kann z.B. ein Nutzer seinem Freund ein Medium der Bibliothek leihen, ohne noch einmal in diese gehen zu müssen. Eine interessante Erkenntnis der Vantaa City Library ist die zwar offensichtliche, aber eben nicht leicht umzusetzende Dimension der Digitalisierung aller „Back-Prozesse“ - „The most promising activities at have been inclusion, automatization and unloading back processes. Digitalization means both renewing activities and improving online services. When the routine work is automatized we can put our resources to more meaningful work and help the people to become literate citizens of the modern society.“

Xiao Long (Peking University Library, China) forderte in ihrem Beitrag **The Application of Knowledge Management in Organizational Restructuring of Academic Libraries: A Case Study of Peking University Library** die Abkehr von traditionellen Bibliotheksfunktionen (resource acquisition, cataloguing, circulation, reading, and reference) hin zu „knowledge service centers“, die sich orientieren müssen an dem was differenzierte Typen von Nutzern erwarten: „The intent is to satisfy the knowledge demands of different types of users and create an environment in favor of knowledge flow and innovation.“ Die Reorganisation der Organisation Academic Library muss münden in zwei Bais-Säulen: Learning Support Center und Research Support Center.

Weiterhin bestand die Mitwirkung auf dem Kongress in der konzeptionellen Arbeit des Standing Committees of KM, welches sich zu zwei Beratungen getroffen hat. Im Mittelpunkt der Arbeit in den Sitzungen war die Vorstellung von 10 neuen Mitgliedern des Standing Committee, die Detailplanungen für die laufende Konferenz und die Planungen für Kuala Lumpur 2018.



Gemeinsam mit Klaus Ceynowa (Bayerische Staatsbibliothek) stellte ich ein Proposal for the Knowledge Management Open Session 2018 mit dem Thema "In Libraries We Trust" - protect, enhance and strengthen confidence: really well prepared for prospective challenges of the digital world?" vor, das folgende Unterthemen behandeln soll:

- Restrictions of openness – how we are dealing with “problematic” content? What about “problematic” content and open data policies?
- Whilst context has always been an important factor not only in TEL (technology-enhanced learning); it is of central importance in mobile learning – how can we enhance the better understanding of the context of digital objects?
- We use information technology and tools to increase productivity of scholarship upon content in trusted digital archives – this “trustworthiness” of digital preservation archives is one of our basic values. But how we are dealing with unchecked content? Should we enlarge our cognitive “walls”?
- Data sovereignty and the responsibility for the data rest with the archival institutions – but data sovereignty is always in the hands of the Author. When the Author asks us to delete objects, do we have to accept this?
- Personal communications, privacy and data protection, access to and dissemination of information, are fundamental rights in modern democracies – what about the "right to be forgotten" in relation to our digital and analogue collections?
- What about automatic indexing of content? We often don't know the algorithm of our Search Engines but we offer the results – but it is important that what we are doing should be as clear and transparent as possible. We should do everything possible to preserve, enhance and strengthen confidence of our users and the whole society. Do we need algorithms for algorithms? What about Artificial Intelligence and self-learning neural networks?
- Is the automatic indexing in conflict with scientific ethos, which demands that the intellectual creations should be transparent?
- Libraries offer a wide range of licensed digital content – this electronic media competes with publicly available content. How can we provide quick and easy access to our licensed data?
- Dark Web – should we explore, mine and surface this dark and hidden side of Web? Should we storage the content for current and next generations of scientists? How do we storage and offer illegal material and informations?

Im Ergebnis der Discussion mit anderen an der Thematik interessierten Sektionen wurde beschlossen,

1. die KM Section wird diese Veranstaltung als Joint Session mit Academic and Research Library Section und Rare Books Section organisieren,
2. Als Titel der Veranstaltung wird fungieren: “Knowledge management and digital scholarship: building confidence in the digital world”,
3. Gemeinsam mit einem Vertreter von ARL werde ich als co-chair der Session fungieren.

Abschließend möchte ich mich herzlich bei BID Bibliothek & Information International für die großzügige finanzielle Unterstützung dieser Reise zum IFLA-Weltkongress in Breslau bedanken.

Steffen Wawra
Passau, 18.09.2017